

Sitzung vom 10. Mai 1886.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Vice-Präsident.

Der Vorsitzende bedauert, dass er der Versammlung von einem schweren Verluste Kunde geben müsse, welcher die Gesellschaft seit ihrer letzten Sitzung betroffen hat. Am 22. April ist

DR. EDUARD LINNEMANN,

Professor der Chemie an der Universität Prag,

in der Vollkraft der Jahre dahingeshieden.

Ueber den Lebensgang des Verewigten sind dem Vorstande der chemischen Gesellschaft einige Nachrichten zugegangen, deren Vervollständigung erwünscht erscheint.

Eduard Linnemann ist im Jahre 1841 in Frankfurt a./M. geboren. Nach Vollendung seiner akademischen Studien in Heidelberg wurde er Assistent bei Prof. Kekulé in Gent, und nahm bald darauf (1862) eine ähnliche Stellung bei Prof. v. Pebal in Lemberg an, wo er sich an der Universität habilitirte. Als v. Pebal Lemberg verliess, wurde Linnemann provisorisch auf dessen Lehrstuhl berufen. Im Jahre 1865 zum ausserordentlichen und 1868 zum ordentlichen Professor ernannt, lehrte Linnemann in Lemberg bis 1871. in welchem Jahre er nach Polonisirung der dortigen Universität nach Brünn versetzt wurde, um schon 1875 Nachfolger des von Prag nach Wien berufenen Prof. Lieben zu werden. Die Universität Prag verdankt Linnemann die Organisation des im Jahre 1879 eröffneten neuen chemischen Instituts, welches bei der 1883 erfolgten Theilung der Universität in eine deutsche und böhmische, der ersteren verblieben ist. Schon im Jahre 1872 war Linnemann zum Correspondenten der Akademie der Wissenschaften in Wien gewählt worden; 1876 wurde er ordentliches Mitglied. Zweimal hat ihm die Akademie den Lieben'schen Preis zuerkannt; das letzte Mal für die

grosse Arbeit über den Aufbau der höheren Glieder der Fettalkoholreihe aus der einfachsten.

Die wissenschaftlichen Arbeiten Linnemann's erstrecken sich über ein Vierteljahrhundert und bewegen sich zunächst vorzugsweise auf dem Gebiete der organischen Chemie. Bis zum Jahre 1873 sind dieselben in Liebig's Annalen veröffentlicht, von da ab in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie. Auch in unseren »Berichten« sind viele derselben verzeichnet.

Wir wollen hier nur an einige der wichtigsten Untersuchungen des zu früh dahingeshiedenen eifrigen Forschers erinnern.

In jüngeren Jahren hat Linnemann mit Vorliebe die Alkohole der aliphatischen Reihe studirt. Die bereits von Anderen erkannte Ueberführung der Amine durch salpetrige Säure in Alkohole ist von ihm in einer grossen Anzahl von Fällen eingehend untersucht worden, um die Bedingungen festzustellen, unter denen der Uebergang am leichtesten erfolgt. Bei dieser Gelegenheit wurde die merkwürdige Thatsache aufgefunden, dass sich Propylamin und Butylamin bei der Behandlung mit salpetriger Säure nicht, wie man hätte erwarten sollen, in Propyl- und Butylalkohol, sondern in Isopropyl- und Isobutylalkohol verwandeln, während Isopropylamin und Isobutylamin in die entsprechenden Isoalkohole übergehen. Linnemann erkannte, dass solche Verschiebungen jedesmal stattfinden, wenn das Radical der Amine Atomcomplexe enthält, aus denen Methylgruppen entstehen können.

Aehnlich auffallende Atomverschiebungen im Molecul hat Linnemann bei den Alkoholen selber beobachtet. Isobutyljodid mit Silberacetat behandelt liefert einen Essigsäureäther, welcher bei der Spaltung wieder in Isobutylalkohol überging. Findet die Einwirkung des Silbersalzes bei Gegenwart von Eisessig statt, so wird bei der Zerlegung der tertiäre Butylalkohol erhalten. Es ist dies in der That die bequemste Methode, diesen wichtigen Körper zu gewinnen.

Von grossem Interesse sind die zahlreichen Reductionerscheinungen, welche von Linnemann beobachtet worden sind. Die Anhydride der Essigsäure und Propionsäure liefern mit Wasserstoff in *condicione nascendi* Aethyl- und Propylalkohol, Allylalkohol wird in normalen Propylalkohol, Acrolein in die beiden Propylalkohole, Acrylsäure in Propionsäure verwandelt. Pinakon geht bei der Behandlung mit Jodwasserstoffsäure in Isopropyljodid über. Von allgemeiner Bedeutung für die Erkenntniss der Zuckergruppe war der experimentale Nachweis ihrer Beziehung zum Mannit, welcher durch Bildung des letzteren aus Traubenzucker mit Hülfe von Reductionsmitteln zum ersten Male von Linnemann erbracht wurde.

Umfassende Arbeiten hat derselbe ferner über den normalen Butylalkohol, über den Isopropylalkohol und über die Acrylsäure geliefert.

Der einfache Apparat zur fractionirten Destillation, welchen er gelegentlich seiner Versuche über die Trennung der Gährungsalkohole construirte, ist in allen Laboratorien eingeführt.

In seinen letzten Lebensjahren hat sich Linnemann wiederholt mit Fragen der Mineralchemie beschäftigt. Wir nennen seine Arbeiten über die Verarbeitung und qualitative Zusammensetzung des Zirkons sowie über die Absorptionerscheinungen in den Zirkonen. Noch kurz vor seinem Tode hatte er, wie dem Vorstande von seinem Assistenten Hrn. Robert Leipen mitgetheilt wird, die Analyse gewisser Orthite aufgenommen, bei welchen er auf ein neues Element gestossen war. Noch auf dem Krankenbette — so berichtet uns Hr. Leipen — dictirte er eine Abhandlung, welche den Titel führt: Ueber das Austrium, ein neues Element im Orthit; sie dürfte demnächst in den Monatsheften der Wiener Akademie erscheinen.

Der flüchtige Hinweis auf die umfassende Thätigkeit des Dahingegangenen, welchen ich zu geben versucht habe, wie dürftig und unzureichend er erscheine, wird gleichwohl in Jedwedem die Ueberzeugung des grossen Verlustes wachrufen, welchen die Wissenschaft durch den frühen Tod des unermüdlichen Forschers erlitten hat. Linnemann's zahlreiche und werthvolle Arbeiten sichern ihm einen ruhmvollen Platz in der Geschichte unserer Wissenschaft.

Die Anwesenden ehren den Todten, indem sie sich von ihren Sitzen erheben.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Stoklasa, Julius, Peček an der Bahn (Böhmen);

Prausnitz, Dr. W., Göttingen.

Heilborn, Ernst, Breslau;

Erlenmeyer, Emil,

Buss, Julius, } Bonn a./Rh.;

Hohmann, Karl,

Iwig, Dr. Friedrich, Würzburg;

Wagner, Dr. Friedrich, Wiesbaden;

Ehrhardt, Apotheker, Darmstadt;

Longi, Dr. Antonio, Professor, Berlin.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

Baker, Philip S., Professor, Pauw University, Greencastle,
Indiana, U. S. A. (durch Th. C. van Nuys und Ferd.
Tiemann);

- Raciborski, Maryan, Assist. a. d. Univers. Krakau (durch N. Fraenkel und Ferd. Tiemann);
- Krohn, Dr., technolog. Institut, Berlin (durch F. v. Dechend und J. Zimmermann);
- Phomina, E., Fräulein, }
 Matinant, N., }
 Veillon, E., }
 Stocker, H., }
 Haegler, J., }
 Rotschy, A., }
 Montfort, J., }
 Chuit, Ph., }
 Andreossi, Maurizio, }
 Ecole de Chimie, Genf (durch C. Graebe und F. Pfäff);
- Hertel; Johann, mag. pharm., Georgenstr. 35, Berlin SW., (durch S. Gabriel und E. Mertens);
- Steinhart, O., } chem. Univers.-Laborat. Erlangen
 Uebel, C., } (durch O. Fischer und S. Hegel);
- Crampton, C. A., Depart. of Agriculture, Division of Chemistry, Washington, U. S. A. (durch Cl. Richardson und A. E. Knorr);
- Weber, Everhard, Assist., Kaiserstr. 46, Bonn a./Rh. (durch O. Wallach und A. Maassen);
- Hirschfeld, Boleslaus, Zürich-Fluntern, } (durch
 Rumpf, Theodor, Zürich, Neumarkt 13, } G. Lunge
 Hirschberg, Franz, } Zürich-Oberstrass, } und
 Heimann, Jacob, } K. Heumann);
- Müller, Dr. Hubert, Kurzestrasse 1, Elberfeld (durch F. Kleinschmidt und C. Andréé);
- Hagenbach, Eduard, } Univers.-Labor. Basel (durch
 Otto, Richard, } J. Piccard und R. Nietzki);
- Tostmann, Carl, Barfüsserstr. 15, Göttingen (durch V. Meyer und L. Gattermann);
- Bergami, Otto, Neue Königstr. 12, III, NO. Berlin (durch C. Liebermann und S. Kleemann);
- Winter, Heinrich, Assist. d. Versuchstation Kemanglen auf Java, }
 Bruhns, Assist. am Labor. für Zuckerindustrie, Berlin, } (durch
 Obermüller, Kuno, p. Adr. Strube } S. Gabriel und
 & Soltmann, Alte Jacobstrasse, SW. } A. Herzfeld).
 Berlin.

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

92. Zeitschrift für Zuckerindustrie in Böhmen. Jahrg. X. N. 5. Prag.
135. Recueil des travaux chimiques des Pays-Bas. Tome V. No. 1. Leide.
144. Annali di chimica di farmacologia. 1886. Nr. 3. Milano.
152. Supplemento annuale della enciclopedia di chimica. Dispensa 17 a. Torino.
516. von Wagner, Rudolf. Handbuch der chemischen Technologie. Bearbeitet von Ferd. Fischer. Zwölfte Auflage. Leipzig 1886.
517. Williams, Albert jr. Mineral resources of the United States. 1883 84. Washington 1886. [Vom United States Geological Survey.]
518. Remsen, Ira. Einleitung in das Studium der Kohlenstoffverbindungen oder Organische Chemie. Tübingen 1886.
1861. Schwalbe, B. Ueber die Anwendung der flüssigen und festen Kohlensäure für den Unterricht.
1862. Curtius, Theodor. Diazoverbindungen der Fettreihe, eine neue Klasse von organischen Körpern, welche durch Einwirkung von salpetriger Säure auf Amidverbindungen entstehen. Habilit.-Schrift (Erlangen) München 1886.
1863. Clarke, F. W. Mica.
1864. —. The minerals of Litchfield, Maine.
1865. Niederstadt. Die artesischen Fluss-, Quell- und Pump-Wässer von Hamburg und Umgebung. — Untersuchung einiger Tabackblätter.
1866. Meyer, Lothar. Ueber die neue Entwicklung der chemischen Atomlehre.
1867. Lutz, Erich. Ueber den Abbau der Myristinsäure bis zur Laurinsäure. Inaug.-Diss. Berlin (1886).
1868. Haarmann, Rudolf. Ein Beitrag zur Kenntniss der Iozuckersäure. Inaug.-Diss. Berlin 1886.
1869. Schulz, Otto. Ueber Benzenylazoxime und Benzenylazoximcarbonensäuren. Ein Beitrag zur Kenntniss der ringförmig geschlossenen Verbindungen. Inaug.-Diss. Berlin 1886.
1870. American Institute of Mining Engineers. Sep.-Abdr.
Von Hrn. C. Häussermann:
519. Schlossberger, J. Lehrbuch der organischen Chemie. Stuttgart 1850.
520. Scherzer, Joseph. Lehrbuch der Militär-Chemie. Wien 1846.

Der Vorsitzende begrüsst schliesslich das anwesende auswärtige Mitglied Hrn. Prof. Dr. Clemens Winkler, indem er gleichzeitig mittheilt, dass derselbe der Gesellschaft weitere Beobachtungen über das von ihm entdeckte neue Element Germanium vorlegen werde.

Der Vorsitzende:
A. W. Hofmann.

Der Schriftführer:
A. Pinner.